

Szenen einer tragikomischen Ehe-Geschichte

Die Türkische Bühne Kiel zeigt „Evcilik Oyunu“ im Schauspielhaus

Von Beate Jänicke

Kiel – Ein Paar vor dem Scheidungsrichter. Man liebt sich, doch „zusammenleben ist unmöglich“. „Wir wissen beide nicht genau den Grund“, sagt er, „aber wir haben uns überlegt, wenn wir uns scheiden lassen wollen, wird es schon einen Grund geben.“ Ratlosigkeit spiegelt sich in ihren Gesichtern. *Evcilik Oyunu* („Vater-Mutter-Kind-Spiel“) heißt das Stück der türkischen Autorin Adalet Agaoglu.

„Die Schriftstellerin ist in der Türkei ziemlich bekannt als große alte Dame der türki-



Bei den Proben für die Premiere: die türkischen Amateurdarsteller Münevver Celebi (links) und Meral Kömürçüoğlu. Foto hfr

schen Gegenwartsliteratur“, sagt Hüseyin Bektemur. Der 43-Jährige ist der Regisseur der Türkischen Bühne Kiel, die die Tragikomödie über das hilflose Ehepaar am Sonntagabend im Kieler Schauspielhaus aufführen wird. „Das Stück ist aus den Sechzigern, aber das Thema ist immer noch aktuell. Es geht um Entfremdung. In der traditionel-

len türkischen Gesellschaft wurden die Kinder nach Geschlechtern getrennt erzogen“, erklärt Hüseyin Bektemur, „in manchen ländlichen Regionen hat sich daran bis heute nicht sehr viel verändert.“

Das Theaterstück führt nach der Eingangszene im Gerichtssaal zurück in die Kindheit und Jugend der bei-

den Hauptfiguren. Ungeschriebene Regeln verbieten den freien Umgang der Geschlechter miteinander. „Das ist tragisch, aber auch oft komisch anzusehen, weil viele Regeln einfach absurd sind“, sagt Bektemur, „in der Ehe leben die Partner anschließend wie Fremde unter einem Dach. Sie haben nie gelernt, offen miteinander zu reden, sich gegenseitig zu verstehen.“ Umrahmt wird die Handlung von einem kurzen Prolog und Epilog, den Hüseyin Bektemur selbst geschrieben hat: „Jeder einzelne von uns ist als Teil der Gesellschaft dafür verantwortlich, dass sich die Dinge ändern.“

Die Inszenierung ist das dritte Stück der Türkischen Bühne Kiel, 17 Amateurdarsteller im Alter von 14 bis 59

Jahren wirken mit, gespielt wird in türkischer Sprache. Die Resonanz in der Türkischen Gemeinde war bisher jedes Mal groß. „Nach der ersten Kurzkomödie wollten viele mehr sehen, am liebsten wieder etwas Lustiges, aber man kann nicht immer nur die Leute zum Lachen bringen, es muss auch etwas dahinter stecken“, sagt Hüseyin Bektemur, der während seiner Gymnasialzeit in der Türkei aktiv in der Jugendschauspielgruppe am Stadttheater war. Mit der Theaterarbeit hofft er, in der Türkischen Gemeinde mehr Menschen für das Schauspiel zu begeistern: „Es gab lange kein türkisches Theater in Kiel, aber das Interesse ist riesengroß.“

Premiere: Sonntagabend, 20 Uhr, Schauspielhaus (ausverkauft)